

**Fritz Brase** (\*2.2.1923 in Mardorf Nr.59 - Zum Fuhrenkamp 1 oo Wilma Stadtländer\*1924 Nr.61 – Sohn Friedrich \*1949) übernimmt um 1950 den elterlichen Hof und wird Landwirt. Nebenbei betreibt er ein kleines Allianz-Versicherungsbüro. Schon früh ist er in vielen **Mardorfer Vereinen** auch im Vorstand (z. B. Schützenverein) tätig. So ist er 1960 unter den Wiedergründungs-Mitgliedern des **Fremdenverkehrsvereins** Mardorf und ist zeitweise auch 1.Vorsitzender. Auch bei der weiteren Touristischen Entwicklung ist er maßgeblich beteiligt (u. a. 1977 „staatlich anerkannter Erholungsort“ und erste Teilnahme an der ITB in Berlin). Am 19.3.1961 wird er **Gemeindedirektor** in Mardorf. Am 29.9.1968 kommt dann auch noch die Position des **Bürgermeisters** hinzu. Im gleichen Jahr übernimmt er auch den Vorsitz der **Realgemeinde** Mardorf. Alle diese Ämter hat er als **SPD-Ortsvereins** Gründungsmitglied 1965 bis zum Ende der Selbständigkeit Mardorfs 1974 inne.



**1970** ist er unter den „Vätern“ des Mardorfer Spielmannszuges im Schützenverein. 1972 ist er einer der Gründer des **CDU-Ortsverbandes** Mardorf (1.Vorsitzender 14.2.1975 – 22.10.1980). 1973 gründet er mit anderen örtlichen „Honoratioren“ (u. a. Aloys Bunge, Egon Franke, Deutscher Wilhelm) den legendären „Mardorfer Frühschoppen“. Mit der Gebietsreform ab 1.3 1974 wird er Mardorfer **Ortsbürgermeister** (bis 1981 ist der 1. der drei „Brase-Cousins“). Gleichzeitig ist er auch im **Stadtrat** Neustadt vertreten (-1981) und wird **1.OVM** (Ortsvertrauensmann der Stadt Neustadt für Mardorf -1981). In seine Amtszeit fallen wichtige Entscheidungen: 1967 Bau des Klärwerks und **Kanalisation** in Mardorf, Baubeginn der Moorstraße und 1972 Bau des Feuerwehrrätehauses sowie 1977 Einrichtung der Grundschule Mardorf/Schneeren.

**1.11.1981** tritt Fritz Brase nach der Kommunalwahl sein gewonnenes Mandat nicht mehr an und zieht sich aus der Orts- und Stadtpolitik zurück – eine Ära geht zu Ende! Nach kurzer, schwerer Krankheit stirbt er am 30.4.1995.